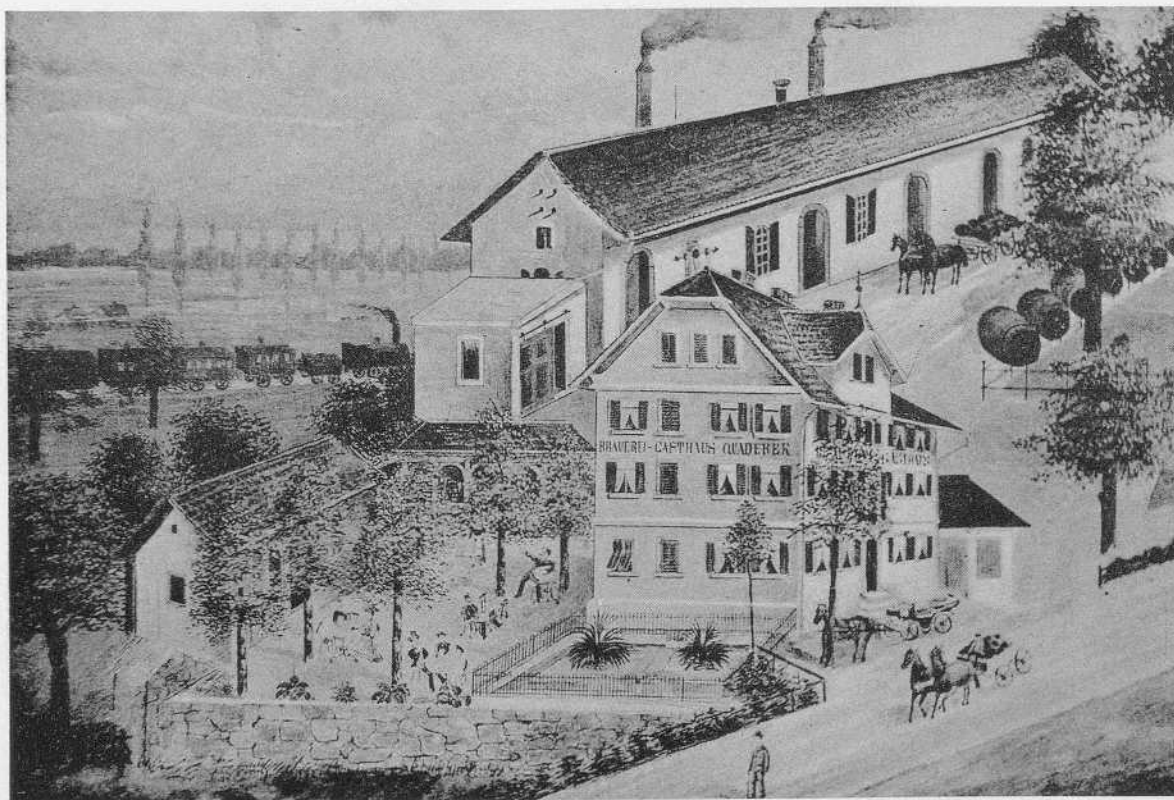


Die Bevölkerung widmete sich hauptsächlich der Landwirtschaft. Als Familienbetriebe brachte die Bauernsamen nur wenig Verdienst und Einkommen. Kein Wunder, dass sich manche Schaaner dem Handwerk zuwandten.

Das Gewerbeverzeichnis nennt uns Handelsleute, Gastwirte, ("Löwen" = Eduard Wachter, "Bierkeller" = Bapt. Quaderer, "Linde" = Ferd. Walser, "Post" = Josef Wachter, "Rössle" = Karl Kaufmann, und 1 Pinthwirtschaft = Martin Hepberger) ferner: Bäcker, Schreiner, Schuster, Flaschner, Kupferschmied, Sattler, Wasserschmied, Wagner, Schneider (-in und Näherin), Steinhauer, Kohlenbrenner, Rechenmacher und Anstreicher.



Brauerei und
Gasthaus zum
"Bierkeller".
(um 1900)

Die im Baugewerbe tätigen Berufsleute fanden damals im Ausland willkommene Verdienstmöglichkeiten. Die Bautätigkeit in den durch die "Eisenbahn" erschlossenen Kurorten war rege.

Für manche Schaaner aber war die Auswanderung verlockendes Ziel und Abenteuer. Mit Unterstützung aus Gemeindemitteln wurde die Fahrt nach Uebersee ermöglicht.

Viele machten von der Werbung eines Meinrad Gabriel in Feldkirch Gebrauch: